

ANZEIGE

SAGEN  
SIE MAL...Katharina  
Marczok  
Hörakustik-  
meisterin

**In den Medien hört man aktuell viel über Hörsysteme. Was gibt es neues?**

Die wichtigste Neuerung ist, dass der Zuschuss der Krankenkassen deutlich gestiegen ist. Die Kunden haben somit jetzt bessere Kassensysteme und eine geringere Zuzahlung, wenn sie ein hochwertigeres Produkt wählen.

**Und was hat sich technisch getan?**

Moderne Hörsysteme sind sehr klein geworden. Die Anbindung an den Fernseher oder auch das Telefon wurde deutlich verbessert. Des Weiteren sind sogar Im-Ohr-Systeme heute mit einer Handy-App bedienbar.

**Trotz der vielen Techniken liegen viele Hörsysteme in der Schublade, warum?**

Die Beratung und Aufklärung durch den Akustiker spielt eine große Rolle. Die veränderte Klang- und Geräuschwahrnehmung muss vor allem im Gehirn erst wieder trainiert werden. Das regelmäßige Tragen der Systeme und eine gute Einstellung sind sehr wichtig.

**Was zeichnet Sie aus?**

Ich führe eines der modernsten Fachgeschäfte in BaWü. Mit bester Messtechnik und in ständigem Dialog mit den Herstellern finde ich für jeden die individuell passende Hörlösung. In angenehmer Wohnzimmersphäre berate ich jeden ganz individuell. In der kostenlosen Ausprobephase erfährt der Kunde hilfreiche Tipps um den Alltag mit Hörsystemen zu meistern.

**Was raten Sie Interessierten und Betroffenen?**

Lassen Sie sich unverbindlich beraten. Sympathie und Vertrauen zum Akustiker sind wichtig. Sie sollten offen Ihre Wünsche und Erwartungen äußern können. In einer kostenlosen Probephase können Sie verschiedene Systeme testen. Ich empfehle einmal im Jahr einen Hörtest machen zu lassen. Dann können Hördefizite rechtzeitig erkannt werden. Bei Hörsystemträgern kann eine Nachjustierung zu neuem Klangkomfort führen.

**die hörakustik**  
KONSTANZ

Hüetlinstraße 11  
Tel. (0 75 31) 282 71 70  
**Öffnungszeiten:**  
Mo.–Fr. 9–13 Uhr und  
14–18 Uhr,  
Samstag nach Termin

## GUTEN MORGEN

VON  
MICHAEL LÜNSTROTH

## Haus vom Nikolaus

Wer sich schon immer gefragt hat, wo denn eigentlich dieses zu kritzigen Kinderzeichnungen so oft besungene „Haus vom Nikolaus“ eigentlich ist, der kann jetzt aufatmen. Es steht, natürlich, in Konstanz. Direkt am Seerhein, zwischen Marinekameradschaft und Schänzlebrücke. Viel unauffälliger hätte sich der feine Herr Nikolaus kaum zurückziehen können. Entlarvt wurde seine Ruheoase durch ein Paparazzi-Bild (siehe Foto unten). Es legt darüber hinaus nahe, dass der Herr Nikolaus ein eher reinlicher Typ ist. Auf der Wäscheleine hängen ganze fünf Nikolaus-Mäntel. Da achtet offenbar jemand ganz penibel auf seine Hygiene. Gut so, schließlich arbeitet so ein Nikolaus ja gerade im Dezember nah am Kunden. Da ist ein Mindestmaß an Körperpflege begrüßenswert. Allerdings stellt sich die Frage, was die Gleise und die Kameras in Nikos Vorgarten eigentlich sollen. Wird hier am Ende doch nur eine neue Folge des unnachahmlichen Konstanz-Tatorts gedreht? Immerhin: Wenn wirklich der Nikolaus in dieser Folge eine Rolle spielt, dann könnte das ein Garant dafür sein, dass endlich mal etwas Überraschendes in einem Bodenseekrimi passiert.



Geheimnis gelüftet: Sieht so das berühmte Haus vom Nikolaus aus? BILD: ZIEGER

michael.luenstroth@suedkurier.de

## ONLINE

[www.suedkurier.de/konstanz](http://www.suedkurier.de/konstanz)

**Zum Bericht „Security-Personal schützt Kunden des Konstanzer Wertstoffhofs“**

**Martinso:** Wer hat Respekt vor Security-Personal? Das ist doch lächerlich, was da als Security-Personal rumsteht. Die Mitarbeiter sollten lieber mal auf die Autokennzeichen achten oder bezahlen unsere lieben Schweizer Nachbarn Müllgebühren in Konstanz? Denke mal nicht.

**Zu den Verkehrsplänen in der Altstadt**

**Chrgue:** Konstanz ist und bleibt nun mal „Deutschlands letztes Zipfel“. Daran wird auch die noch so gut gemeinte (und teure) Lösung nichts ändern können. Und schon gar nicht mit solch verquerten Lösungen wie eine Fußgängerzone im Bahnhofsbereich!



Vertreterinnen der fünf Startpunkte mit dem neuen Logo: Martina Rock-Jerg (Dettingen), Gesa Hansen (Petershausen-West), Maria Ziebold (Petershausen-Ost), Susanne Speckle (Wollmatingen), Ines Krauter-Harney (Altstadt). BILD: HORBACH

## Wo Familien Beistand finden

- Fünf Startpunkte sind für junge Eltern Anlaufstellen
- Ein neues Logo ist Kennzeichen für Angebote

VON THERESA HORBACH

**Konstanz/Dettingen** – Kinderkleiderbörsen, Vorträge zur Babymassage, ein Familienfrühstück, Elternbibliotheken – wo es all diese Angebote in Konstanz gibt, wird nun transparenter. Damit junge Familien diese künftig auch finden, wurden fünf Anlaufstellen zu Startpunkten ernannt. Frühe Hilfen nannte sich dieses Netzwerk bisher, nun heißt es Startpunkt Leben.

**1 Welche Anlaufstellen gibt es und was haben sie gemeinsam?** Von der Altstadt, über Petershausen-Ost und -West sowie Wollmatingen bis nach Dettingen sind die fünf Startpunkte in Konstanz verteilt. Ein Angebot eint sie alle: der Frühstückstreff für Familien mit kleinen Kindern – um andere Familien kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen oder sich auch einmal hinter eine Zeitung zurückzuziehen. Das Erfolgsrezept Familienfrühstück zeigt vor allem eins: Die Startpunkte wollen nicht nur eine Anlaufstelle sein, wenn es Probleme gibt. Vielmehr sehen sie sich als zwangloser Treff für alle jungen Familien, die andere Familien kennenlernen oder sich einfach informieren wollen. Je nach Startpunkt wird dieses grundlegende Angebot ergänzt.

**2 Welche Rolle spielt das neue Logo?** Das neue Logo macht alle Angebote ab sofort für alle jungen Familien deutlich erkennbar. „Start.“ (sprich Startpunkt) steht dort auf einem grünen Punkt. Yvonne Richter von der Stadt Konstanz, die die Startpunkte koordiniert, erklärt, warum das Netzwerk weg

## Hier gibt es die Kontakte

- **Startpunkt Altstadt:** Theatergasse 1, (0 75 31) 2 38 91, geöffnet montags von 8 bis 12 Uhr, offenes Frühstück donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr.
- **Startpunkt Petershausen-West:** Weiherhofstraße 14, (0 75 31) 5 57 05, geöffnet mittwochs von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 8.30 bis 10.30 Uhr, offenes Frühstück montags von 9.30 bis 11.30 Uhr.
- **Startpunkt Petershausen-Ost:** Am

- Pfeiferhölzle 6, (0 75 31) 3 65 97-11 und -10, geöffnet montags von 10 bis 12 Uhr und dienstags von 9 bis 11 Uhr, offenes Frühstück dienstags von 9 bis 11 Uhr.
- **Startpunkt Wollmatingen:** Breslauerstraße 2, (0 75 31) 69 28 81, geöffnet mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr und freitags von 9 bis 11 Uhr, offenes Frühstück mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.
- **Startpunkt Dettingen:** Rebweg 11, (0 75 33) 9 33 01 00, geöffnet dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr, offenes Frühstück: Termine auf Anfrage.

vom Namen „Frühe Hilfen“ wollte: „Hilfe heißt, dass es ein Problem gibt. Wir wollen aber, dass die Familien nicht erst dann kommen, wenn es ein Problem gibt. Sie können sich in den Startpunkten auch einfach so austauschen.“ Um das Andocken in Konstanz noch leichter zu machen, laden die Startpunkte ab Januar alle Familien und ihr neugeborenes Kind zu einem Begrüßungsgespräch ein. Außerdem sollen nach und nach weitere Anlaufstellen das Logo tragen.

**3 Was bietet der Startpunkt Altstadt?** Im Startpunkt Altstadt gibt es eine Bibliothek, in der sich Eltern Bücher zu den Themen Erziehung, Gesundheit, Schwangerschaft und Geburt leihen können. Außerdem plant der Startpunkt eine Mutter-Vater-Kind-Gruppe und lädt regelmäßig zu Vorträgen ein, zum Beispiel zur Zahngesundheit.

**4 Was ist im Startpunkt Petershausen-West zu finden?** Hier gibt es immer wieder Vorträge; gerade hat sich etwa das Thema Regeln und Konsequenzen als sehr beliebt erwiesen. Bald soll es auch eine Krabbel- und Turngruppe für Kleinkinder sowie einen Erste-Hilfe-Kurs für Eltern geben.

**5 Welche Angebote gibt es in Petershausen-Ost?** In Petershausen-Ost treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einer Spiel- und einer Schwangeren- und Babygruppe. Außerdem gibt es Vorträge zu Themen wie Ernährung und Schlafen. Im Startpunkt können Eltern außerdem einen Computer nutzen, Kinderkleider tauschen, Gebrauchsgegenstände wie Sitze oder Babybetten leihen oder einen Raum für den nächsten Kindergeburtstag mieten. Seit kurzem bietet Petershausen-Ost zudem einen Deutschkurs für Eltern an.

**6 Was bietet der Startpunkt Wollmatingen?** Beim Zwillingstreff, in der Mutter-Kind-Gruppe, der Krabbelgruppe und der Spielgruppe können sich junge Familien kennenlernen. Das Baby-Körble bietet Bedürftigen zudem die Möglichkeit, ihre Kleinen neu einzukleiden.

**7 Was gibt es im Startpunkt Dettingen?** Mit dem Startpunkt Dettingen soll das Angebot der Konstanzer Träger auch junge Familien in den Vororten erreichen. Dort soll es bald eine Elternbibliothek und Kurse zum Beispiel zur Babymassage und für Babysitter geben.

## Massenandrang beim Studium Generale

Bis zu 600 Stammhörer bei den kostenlosen Veranstaltungen der Universität Konstanz

**Konstanz (cla)** Warum wurden die Menschen einst eigentlich sesshaft? Zum Thema hat Professor Josef Reichholf eine originelle These: Bei den Anfängen des Ackerbaus sei es nicht um die Ernährungssicherung durch Getreide gegangen, sondern um den Genuss: Am Anfang habe die berauschende Wirkung des Alkohols gestanden. Der Physiker Gerd Neuneck wiederum erläutert, warum Atomwaffen auch heute, lange nach Ende des Kalten Krieges, immer noch eine Bedrohung sind.

Wer über diese Themen mehr erfahren will, muss nicht Student der Universität Konstanz sein: Die Vorträge finden

im Rahmen des Studium Generale statt. Das Angebot gibt es seit 2000 – ursprünglich sei es ein Angebot an Studenten gewesen, das über ihr Fachgebiet hinausreiche, wie Professor Max von Tilzer, der an der Organisation beteiligt ist, erläutert. Die Praxis habe aber gezeigt, dass Studierende zu wenig Zeit hätten, das Angebot zu nutzen.

Stattdessen gibt es eine Stammhörerschaft, die das Studium Generale zur Weiterbildung nutzt: in erster Linie Senioren, darunter viele Ärzte, Lehrer, Juristen. „Begonnen haben wir damals mit etwa 35 Zuhörern“, berichtet Max von Tilzer. Inzwischen habe man 500 bis 600 Stammhörer. Ganz einfach seien die Auswahl der Dozenten und die Präsentation der Inhalte dabei nicht. „Man muss die Dozenten bitten, die Themen allgemeinverständlich zu prä-

sentieren.“ Wissenschaftlich müsse der Vortrag dennoch einwandfrei sein. Die Lesungen finden bis Januar wöchentlich statt, abgesehen von einer Weihnachtspause. Die Fachgebiete sind breitgefächert – sie reichen von der Evolutionstheorie über die Literaturwissenschaft bis hin zu physikalischen Fragen. Im Anschluss besteht bei einem kleinen Imbiss in der Mensa die Möglichkeit, mit dem Dozenten ins Gespräch zu kommen. Max von Tilzer ist von der Notwendigkeit des kostenlosen Angebots überzeugt: „Die Universität ist öffentlich finanziert, wir haben deshalb eine Verpflichtung, unsere Tätigkeit einem breiteren Kreis zugänglich zu machen.“

Informationen zu den Vorträgen im Internet: [www.studiumgenerale.uni-konstanz.de](http://www.studiumgenerale.uni-konstanz.de)



Sehr gut ist die Resonanz auf das Angebot des Studium Generale. BILD: ARCHIV